

»Zwei Herzen im Dreivierteltakt«

Wiener Flair verzaubert die Kaiserball-Gäste in München.

Von Evelyn Watzka *)

Der Kaiserball 2008 war wieder glanzvoller Höhepunkt der Münchner Ball-saison. Einen Tag nach dem Wiener Opernball kamen am 1. Februar 1600 Gäste in den ausverkauften Großen Ballsaal des Internationalen Congress Centers in München, um eine Ballnacht lang im Dreivierteltakt übers Tanzparkett zu schweben.

Der Kaiserball, der Ball der Österreicher, der größte und eleganteste Ball nach Wiener Art in Deutschland, hat eine lange Tradition und fand dieses Jahr bereits zum 51. Mal statt. Carl Paul Wieland, Veranstalter und Präsident der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft, und Gattin Mechthilde bringen es auf den Punkt, wenn sie sagen: „Wir wollen unseren Gästen mit dem Kaiserball halt eine Freude bereiten.“ Das gelingt ihnen jedes Jahr unnachahmlich, denn mit Fiaker, Würstlstand und Maronibrater kommt bereits am Eingang vor dem roten Teppich ein starkes Österreich-Gefühl bei den Gästen auf. Schon bei der Ankunft ein heiß begehrtes Wien-Fotomotiv: die Ankunft im Fiaker, denn so fährt man auch in der Donau-Metropole standesgemäß vor – und erst recht an der Isar, wenn die Österreicher zu ihrem Ball einladen!

Dann im Ballsaal rot-weiß-rote Stoffdekorationen, üppige Blumenarrangements mit 10.000 Nelken aus Sanremo und Maria Theresia-Kristalllustern.

Wiener Flair, wohin man schaut! Tradition ist auch, daß das Wiener Hofburg-Ballstreicherorchester unter dem „Kaiserball-Musikdirektor“ Professor Helmut Steubl für die Gäste die Wiener Walzer so spielt, wie es das Bayerische Publikum liebt, mit dem gewissen österreichischem „Schmelz“, der einfach ins Ohr und ins Herz geht.

Walzermusik, edle Roben, Orden, Frack und Uniformen, Sektempfang mit Wiener Schlumberger brut – „Wir haben keine ‚Schautänzerin‘, oder wie das heißt, da müssen sich die Fotografen andere Motive suchen“, meinte, mit einer Anspielung nach Wien (Dita van Teese und Baumeister



Debütantenpaare bei der Eröffnungschoreographie »Ein Herz – ein Sinn«, eine Polka Mazur von Josef Strauss Sohn

Alle Fotos: Nick Freund, Jeannette Brunner



*) Evelyn Watzka ist Vizepräsidentin der Österreichisch-Bayerischen Gesellschaft e.V. mit Sitz in Baldham bei München

Österreicher in aller Welt

Richard Lugner) ein gut gelaunter C.P. Wieland bei der Eröffnungsrede.

Besonders schwungvoll und passend zum Motto des Kaiserballs 2008 „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ war die Eröffnungschoreographie „Ein Herz – ein Sinn“, eine Polka Mazur von Josef Strauss Sohn, einstudiert von Dominik Truschner von der Wiener Tanzschule Elmayer-Vestenbrugg.

Die 120 Debütanten waren diesmal besonders talentiert, so konnte die schwierige Eröffnung mit nur drei Proben einstudiert werden. Die vielen, schnellen Drehungen und flotten Wechsel, eine davon nennt sich doch tatsächlich „die Damenschleuder“, verlangten volle Konzentration von den jungen Leuten. Dafür gab es am Ende tosenden Applaus und von Stammgästen das Kompliment: Dies sei eine der schönsten Eröffnungschoreografien des Kaiserballs gewesen. Mitorganisatorin und Vizepräsidentin Evelyn Watzka freut sich besonders, daß immer mehr junge Leute aus ganz Bayern nach alter Wiener Tradition debütieren und im nächsten Jahr als Ballbesucher wieder dabei sind.

Die jungen Damen bekamen die mit 210 Swarovski Kristallen besetzten, aus der Manufaktur Eichbauer bei Steyr stammen-



Der Bayerische Staatsminister für Europäische Angelegenheiten, Markus Söder, mit Mathilde und Carl Paul Wieland

den Opernball-Krönchen als Erinnerungsgeschenk an den Kaiserball, die jungen Herren bekamen elegante Manschettenknöpfe. Josef Eichbauer, zum ersten Mal Gast am Kaiserball, konnte sich von der Wirkung seiner

funkelnden Krönchen beim Eröffnungstanz selbst überzeugen. Der Ballexperte war sehr angetan, daß es auch außerhalb Wiens einen „so durch und durch österreichischen Ball“ gibt.



Österreicher in aller Welt



Im Eröffnungskomitee in feschen Uniformen eine Abordnung der Offiziersanwärter der Offiziersschule der Luftwaffe aus Fürstentfeldbruck und sechs der zwölf Christkindfinalistinnen 2007 aus Nürnberg, die sich so einen anderen Jungmädchenraum erfüllten.

„Alles Walzer“ – mit diesen berühmten Worten wurde das 400 m² große Tanzparkett für alle Ballgäste freigegeben. Liebhaber klassischer Tanzmusik jeden Alters ließen sich nicht zweimal bitten, es wurde durchgetanzt bis 4 Uhr früh.

Tradition ist auch das Galaprogramm mit Auszügen aus Wiener Operetten. Aus Wien kamen die beiden Stargäste: Sopranistin Brigitte Karwautz, die mit dem Schwippslied „Mir ist auf einmal so eigen zumute“ begeisterte, und Tenor Michael Wagner. Die Ballett Wiesenthal-Projektgruppe in Biedermeierkleidern tanzte die „Hofball-Tänze“ von Johann Strauß Vater. Walzerseligkeit pur.

Bei Weinen von den Winzern Krems und österreichischen Schmankerln genossen neben dem Bayerischen Landtagspräsidenten Alois Glück, dem Bayerischen Staatsminister für Europäische Angelegenheiten Markus Söder, Botschafter Wendelin Ettmayer (Europarat) Brüssel, Susanne Brandsteidl, Präsidentin des Wiener Stadtschulrats, Uli

Marinoff, Pressesprecherin aus dem Wiener Rathaus; aus München kamen die österreichische Generalkonsulin für Bayern und Baden Württemberg, Senta Wessely-Steiner, der österreichische Handelskonsul Michael Love, Auslandskärntner und BMW-Manager

Franz Inzko und zahlreiche Ehrengäste die rauschende Ballnacht.

Einladungen und Debütantenanmeldungen, auch aus dem Ausland, für den Kaiserball 2009 werden ab sofort angenommen. ■

<http://www.kaiserball-muenchen.de>



Irmig Glück, Landtagspräsident Alois Glück, Stadtrat Alexander Reissl (Rathaus München), Margarethe Pöchmüller, Vorstand ÖBG, Uli Marinoff (Rathaus Wien), Botschafter Wendelin Ettmayer (Europarat), Susanne Brandsteidl (Präsidentin des Stadtschulrates Wien), Staatsminister Markus Söder und Mechthilde Wieland (v.l.)